



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Kultur der Renaissance in Italien

ein Versuch

Burckhardt, Jacob

Leipzig, 1913-

CV. Gasthäuser

[urn:nbn:de:hbz:466:1-74947](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-74947)

Pius, Nicolaus V. und Sixtus IV. beförderten je einen Deutschen zum Kardinal; Pastor II, 429, 1, 591, 6. — Daß man sich in Ferrara 1500 und 1502 nach französischer und deutscher *M o d e* trug, berichtet das *Diario ferrarese* z. d. J.; *Camicie alla todesca* noch 1516 in Frankreich im Bericht *Luzio-Renier* 63, 401. — Den Italienern (z. B. Pand. Collenuccio vgl. seinen handschriftlichen Bericht 1494 bei Saviotti 83 ff.) fiel es auf, daß die deutschen *F r a u e n*, wenn sie *piu leggiadri* erscheinen wollten *una brettina de brocato* über den Haaren trugen, so daß sie wie Männer aussahen. Daß die deutschen Frauen viel weniger steif seien als die italienischen, findet bei derselben Reise auch Barbara Crivelli, vgl. ihren Brief 1494 bei Bertoni, S. 154 A. — *F a r b e n*. Der Traktat aus dem 15. Jahrhundert, *Il libro dei colori*, spricht p. 29 ff. 38 von einem *azzurro Thodesco* und einem *azurum Alemaneum*. Auch das *gialolino de Lamagna* p. 96 ff. gehört wohl hierher. — Auch deutsche *P f e r d e* waren beliebt. Alfons v. Calabrien schreibt an Giangaleazzo v. Mailand (1484, Pontano S. 336), er möchte ihm ein *bon ronzino tudescho* schicken, *serria possibile che facendo mistura con queste cavalle de qua produria alcun bon corsero*. — Ein deutscher Pferdearzt c. 1400 Florenz Mazzei I, 165. 334. Deutscher als Pferdekäufer im Auftrag Alfonsos von Neapel, Wesselsky, Arlotto I, 20. — Das Bruderschaftsbuch des deutschen Hospizes in Rom *Liber confraternitatis B. Marie de Anima Teutonicorum de Urbe Romae* 1875 enthält viele Notizen über Deutsche, die dort *b e r d i g t* wurden. — Deutsche am Hofe Leos X. bes. Diener und Hausbeamte s. Pastor IV, 1, S. 373, A. 4. — Deutsche *W i r t e* s. den folgenden Exkurs.

CV.

(Zu Seite 99, Anm. 2.)

G a s t h ä u s e r. Padua rühmte sich um 1450 eines sehr großen palastähnlichen Gasthofes zum Ochsen, welcher Ställe für 200 Pferde hatte. Michele Savonar. ed. Segarizzi, S. 50. Über dies Gasthaus 1339 handeln B. Lazzarini und N. Tamasia, s. *nozze*, Padua 1908. — Florenz hatte vor Porta S. Gallo eine von den größten und schönsten Osterien, die man kannte, doch wie es scheint, nur als Erholungsort für die Leute aus der Stadt. Varchi, *Stor. fiorent.* III, p. 86. — Über das Weinhaus la Campana in Florenz u. a. Gasthäuser vgl. Ch. Dejob, *Le marchand de vin dans les vieilles communes de l'Italie*, Paris 1906. — Dagegen war noch zur Zeit Alexanders VI. das beste Gasthaus Rom in der Hand eines Deutschen. Vgl. die sehr merkwürdige Notiz aus der Handschrift des Burcardus bei Gregorovius, *Gesch. der Stadt*

Rom VII, S. 361, Anm. 2, vgl. auch das. S. 93, Anm. 2, 3. — Eine deutsche Gastwirtin in Rom, faceva la locandiera 1596, bei der Deutsche und Holländer verkehrten, Bertolotti, Artisti belgi ed ol. 261. — Nach dem von Gnoli veröffentlichten censimento von 1500, auf den 3. verweist, waren die deutschen Gastwirte gegen die italienischen in Minderheit. Die Namen der römischen Gasthäuser zur Zeit Pauls II. aus dem Liber quintus Bullet. mitgeteilt bei Pastor II, 417. — Ein Wirtshaus des Don Diego oder Santiago und ein anderes des Bertolero (beide wohl spanisch) in Rom werden genannt Delicado Lozano II, 141. — Andere Gasthäuser in Rom 1468, einzelne von deutschen Wirten, eins von einer deutschen Wirtin gehalten, werden aufgezählt bei Gottlob, aus der cam. apost. des 15. Jahrh., Innsbr. 1889, S. 316 ff. — Im Gasthause Giglio in Rom, das von einem Florentiner geführt wurde, wohnte Rinaldo degli Albizzi für 12 bolognesische Soldi täglich, mit 10 Pferden, freilich ohne Beköstigung. Dejob, S. 309. — Ein albergo delle Bertucci in Florenz, das 1500 einstürzte, wird erwähnt Landucci p. 218. — Als besonders verrufen galt am Anfange des 16. Jahrh. das Gasthaus von Montefiore: Cortigiano lib. II, c. 85 (vgl. Wesselski I, 328). In Florenz wird c. 1460 eine osteria del inferno genannt, Warburg 131; ein Wirtshaus al candiotto in Florenz Wesselski, Arlotto II, 96. — In Bologna gab es in einem Quartiere 1496: 7 Wirtsh., doch ebensoviele Gasthäuser; leider werden die Namen der Häuser nicht genannt. Nur eine Lisa ostessa wird angeführt. Vgl. die Statistik oben Bd. I, Erf. IX. 1540—1549 werden folgende Osterien genannt: dell' Angelo, del Leone, di S. Giorgio, del Montone, della Posta. Die beiden ersten waren wohl die vornehmeren: in der ersten wohnte der französische Gesandte und ein Kardinal, in der zweiten zwei Kardinäle. Rainieri passim. Lombarden waren in Viterbo Besitzer von Gasthäusern, die mit dem Namen von Heiligen bezeichnet waren, Arch. stor. lomb. 38, S. 103. — Die bei Ludwig, S. 315, im Inventar angeführten Häuser in Venedig „zum Engel, zur Liebe, zur Sirene“ sind doch schwerlich Gasthäuser. Bestimmungen über Schluß der tabernae nach gewissen Glockenschlägen (Polizeistunde?) Statuti S. 89. 188.

CVI.

(Zu Seite 97, Anm. 2.)

W a g e n. Diese Häufigkeit der Wagen freilich erst um die Mitte des 16. Jahrh.; denn früher wurden innerhalb der Städte und von einer Stadt zur andern außer der Sänfte fast ausschließlich Pferde